Mus. pr. 4° 404

HEXACHORDVM APOLLINIS

SEX ARIAS EXHIBENS

Organo pneumatico, vel clavato cymbalo, modulandas,

quarum singulis suæ sunt subjectæ

VARIATIONES,

Philomusorum in gratiam adornatum.

Studio ac industria:

JOANNIS PACHELBEL NVREMBERGENSIS,

in Aede Patria Sebaldina Organœdi.

Cornelis Nicolaus Schurtz Sculp: Norimberg.

55/17

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Denen
WolEdlen / und Vortrefflichen
Herren /

Herrn Ferdinand Tobias Richter /

Ihrer Röm. Kayserl. Majest. best-meritirtem Hof- und
Cammer-Organisten.
Und

Herrn Dietr. Buxtehude /

Der Haupt-Kirche zu St. Marien / in Lübeck / best-meritir-
tem Organisten und Directori Musices.
Beeden Weltberühmten Musicis.

Meinen Hochgeehrtesten Herren und Hochwerthesten Gönnern.

Wol-Edle und Fortreffliche

Hochgeehrteste Herren und Hochwertheste Gönner!

DAß unter denen Preißwürdigsten Künsten / welche die Herzen und Gemüther der Sterblichen / wie durch die angenehmste Bezauberung / einnehmen und bewegen können / die Music die fürtrefflichste sey / wissen diejenigen am besten / so derselben geneigte Ohren verliehen / und dabey erfahren haben / was

was für sonderbare Reegungen Sie verursache / auch wie ihrer Bottmässigkeit / unsere Begierden unterthan / ja Liebe / Haß / Freude und Leyd / Hoffen und Gedult unter ihrem Fähnlein gleichsam zu Felde liegen: Und beglauben ihrer viele / daß sie / als ein in dem ewigen Hofe beliebtes Werck / von den Engeln / die das τρισάγιον, oder Dreymal-Heilig dem Höchsten zu Ehren / singen / ihren Ursprung genommen / auch daß die himmlischen Cörper / mit ihren wundersamen Bewegungen / eine liebliche Harmonie oder Zusammen-Stimmung zu erregen / pflegen / dergleichen dann die Welt-Weise Pythagoras und Plato / wie auch Apollonius Thyanäus gehöret zu haben / bezeugen. Und hat es das unbetrügliche Ansehen / daß die ewige Himmels-Freud selbst nicht füglicher als durch die Music (welche das Gemüth / das edelste und fast Göttlichste Theil des Menschen / meistert und beherrschet) abgebildet werden könne / ja daß sie die rechte Krone und der herrlichste Thron aller andern Künsten / seye / weil auch nach ihr die Singenden / Musen genennet / und ihr Fürst Apollo erkennet werde.

Sie / Hochwerthefte Herren und von mir Hochgeachteste Gönner / werden hiervon auch wol den besten Ausschlag geben können / als deren Ruhm-würdigste Begierde / nebenst mehrern andern herrlichen Virtuosen / diese edle Kunst zu dieser unserer Zeit / da fast alle andere Künste Wolcken-

an gestiegen / auf den höhesten Gipffel der Vollkommenheit zu versetzen / Weltbekannt ist / auch deren Selbsteigne stattliche und niemals genugsam gelobte Unterfahungen / Proben und Erfindungen / allen und jeden Liebhabern / mit derselben erstaunender Verwunderung / vor Augen liegen.

Zu Denenselben nun hab ich / als ein / von Kindes-Beinen an / dieser Göttlichen Kunst eiferigst-Beflissener / in Hervorgebung dieses meines geringfügigen Werckleins / meine einige Zuflucht nehmen / und Ihnen / als vielgültigsten Beförderern und Beschützern derselben / solches wolmeinend widmen wollen / mich versichert haltend / daß diese Beytragung meiner wenigen Quintlein von Ihnen nicht allein nicht verschmähet; sondern auch wider alle Mißgönstige den allersichersten Zufluchts-Ort erlangen werde. Ich gestehe gar gerne / daß vor Sie und andere weltberühmte Virtuosen etwas wichtigers und Curieusers / Dero nach accuratern Sachen strebende Gemüther und Ohren zu belustigen / hätte sollen beygebracht werden / indem aber / Dero höchstgeachtete / mit der vollkommensten Freundlichkeit vereinbarte Gunst-Gewogenheit mir mehr als zu wol bekannt / so hab ich es hiermit getrost zu wagen mich erkühnet / und dabey die schuldigste Ansuchung vor meinen anitzo dreyzehenjährigen Sohn thun wollen / wo der Allerhöchste denselben bey Fristung seiner künfftigen Lebens-Jahre so glückseelig würde seyn lassen / vor Ihnen dermaleins demütigst zu erscheinen / und die gebührende

Reverenz abzustatten / Sie alsdann großgünstig geruhen wollen / Ihn geneigtwillig aufzunehmen/und nur einige wenige Tröpfflein von Dero reichlichst hervor springenden Kunst-Quelle auf ihn fliessen zu lassen / worfür Ihnen er sein danckbares Gemüth lebenslang zu erweisen/sich höchst-verbindlich erkennen wird. Hiermit/Hochwertheste Herren und Gönner empfehle Sie dem allwaltenden Macht-Schutz des Allerhöchsten / zu Dero beharrlichsten Gunstgewogenheit aber / mich/ Lebenslang verbleibend

Meiner Hochgeehrtesten Herren und Hochwehrtesten
Gönner

Geschrieben in Nürnberg
den 20. Nov. 1699.

Dienstverpflichtester

Johann Pachelbel / S. Sebald.
Organ.

Kabbala.

JOHANNES PACHELBELIVS ORGANISTA NORIBERGHENSIVM.

J	9.
O	50.
H	8.
A	1.
N	1.
N	40.
E	5.
S	90.
facit	243.

P	60.
A	1.
C	3.
H	8.
E	5.
L	20.
B	2.
E	5.
L	20.
I	9.
V	200.
S	90.
facit	423

O	50.
R	80.
G	7.
A	1.
N	40.
I	9.
S	90.
T	100.
A	1.
facit	378.

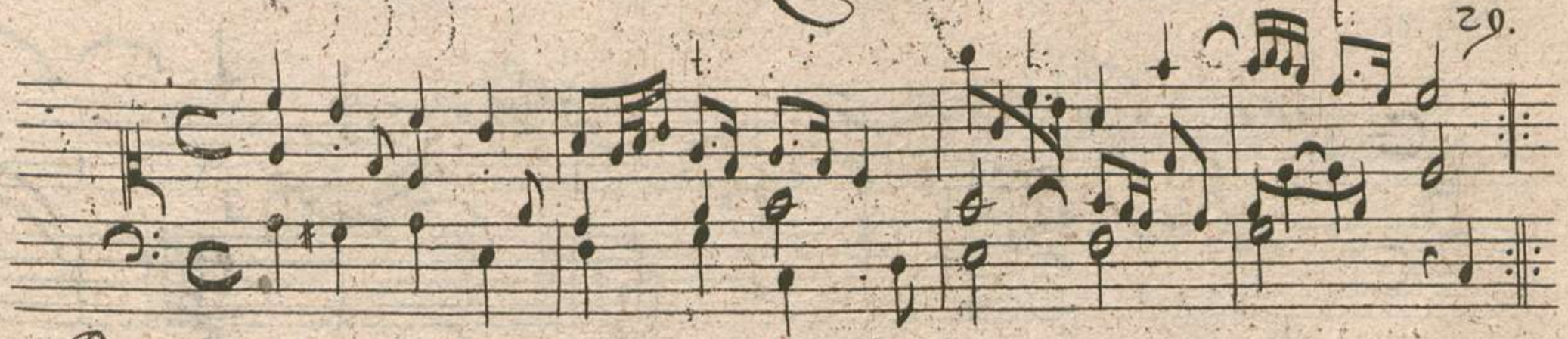
N	40.
O	50.
R	80.
I	9.
B	2.
E	5.
R	80.
G	7.
H	8.
E	5.
N	40.
S	90.
I	9.
V	200.
M	30.
facit	655.

Facit in complexo 1699.

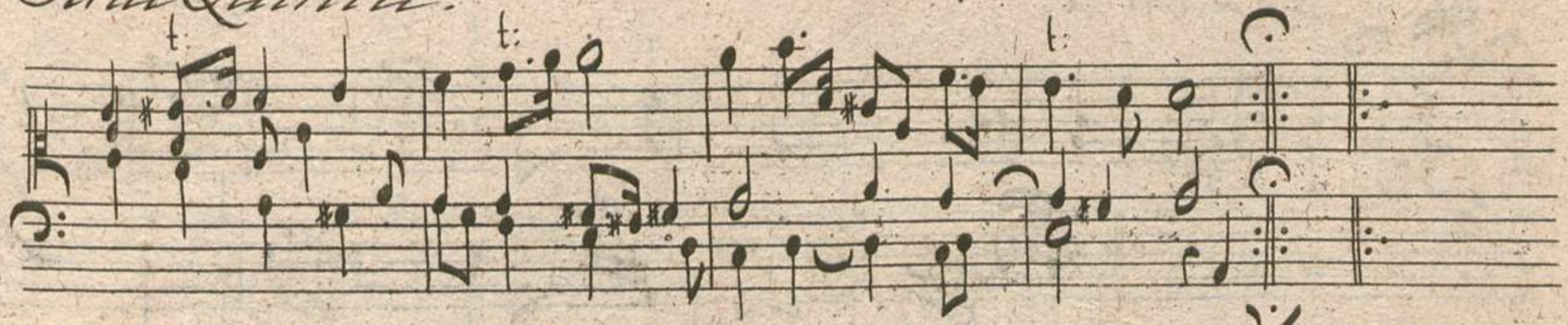
Mit dieſem wollte ſeinen von Kindes-Beinen an allzeit treu-geliebten Hertzens-Freund verehren/ und Ihme zu ſeiner in dieſem Jahr verfertigten Arbeit *gratuliren*

Johannes Bähr/ Hochfürſtl. Sächſiſcher Weiſſenfelſiſcher Concert-Meiſter.

Aria Quinta.



Aria Quinta.



Aria Quinta.

30.

t: Variatio 1.

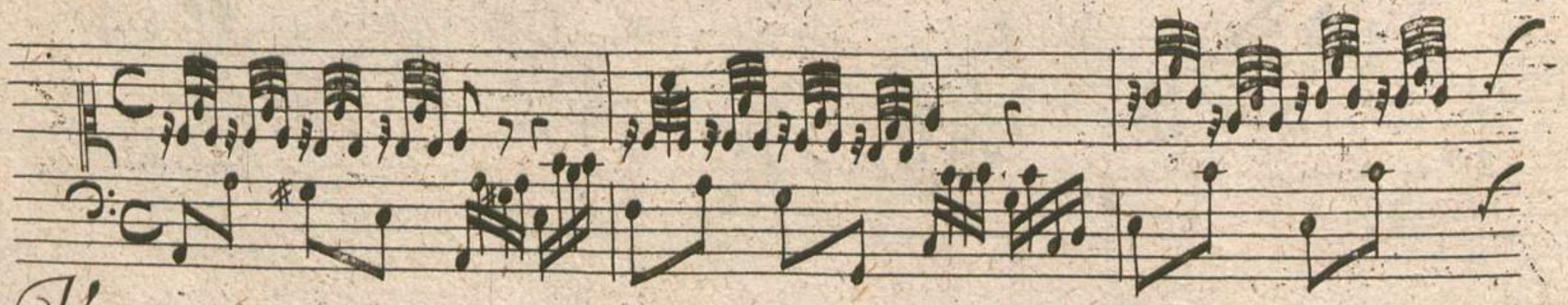
Aria Quinta.

t. 31.

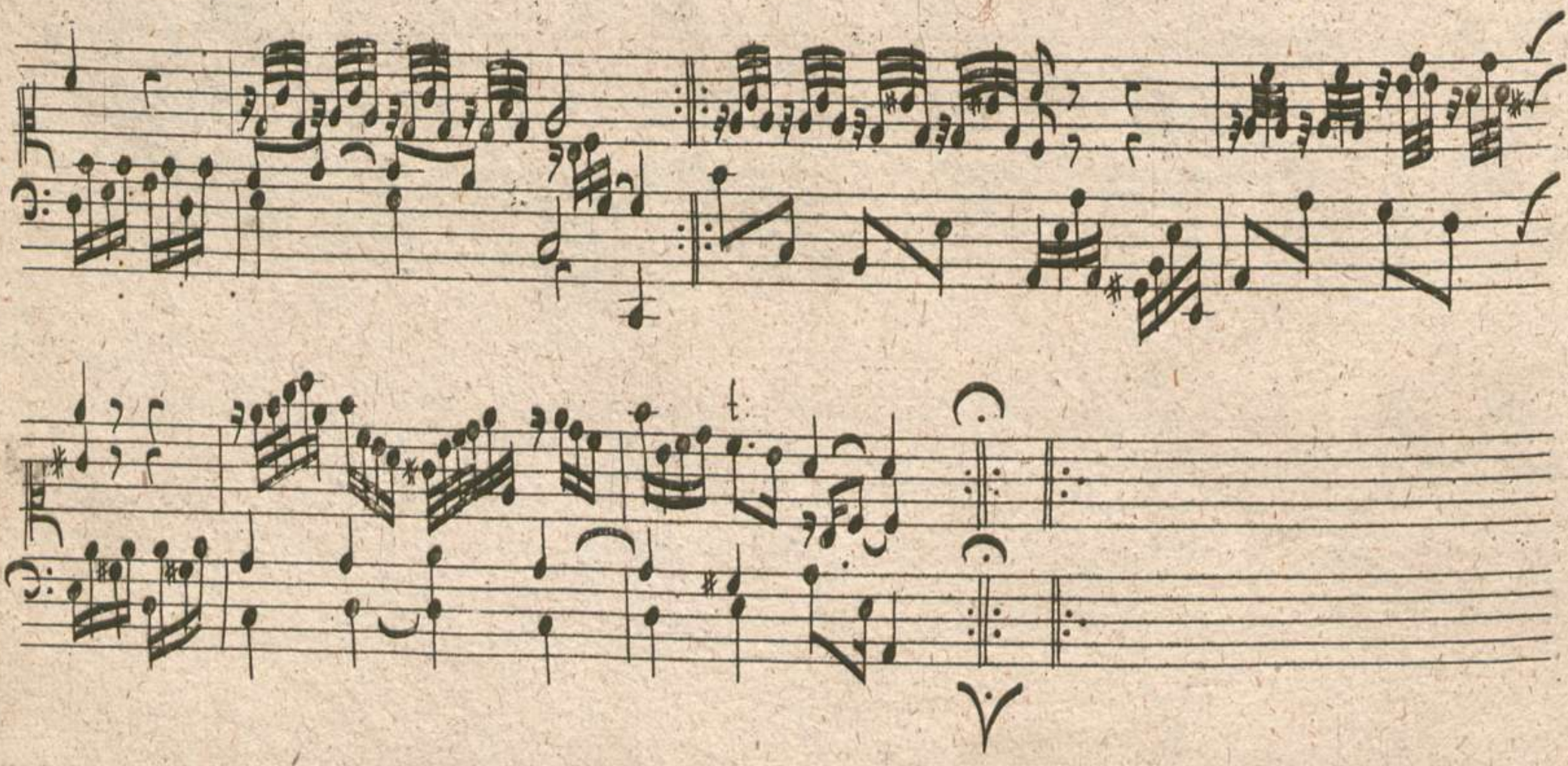
Variatio 2.

Aria Quinta.

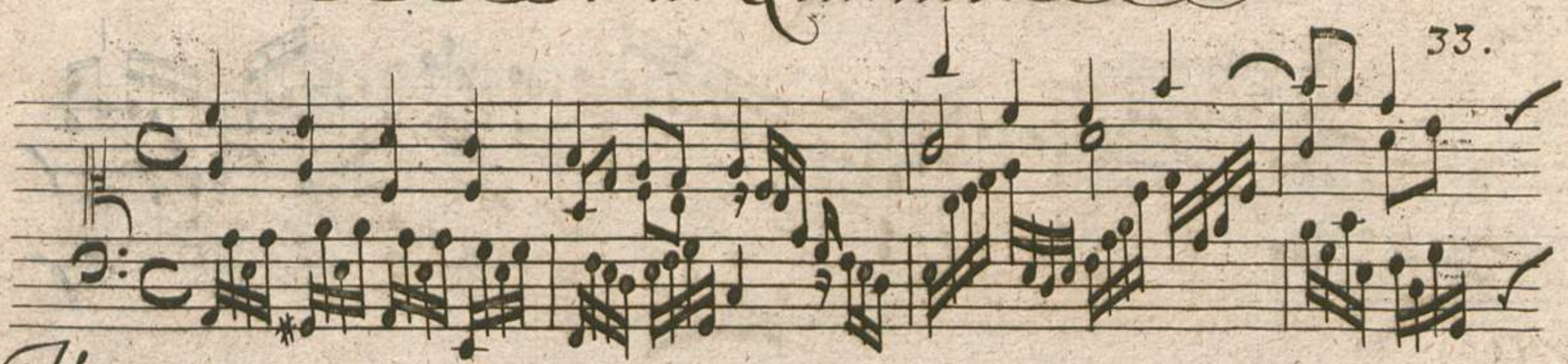
32.



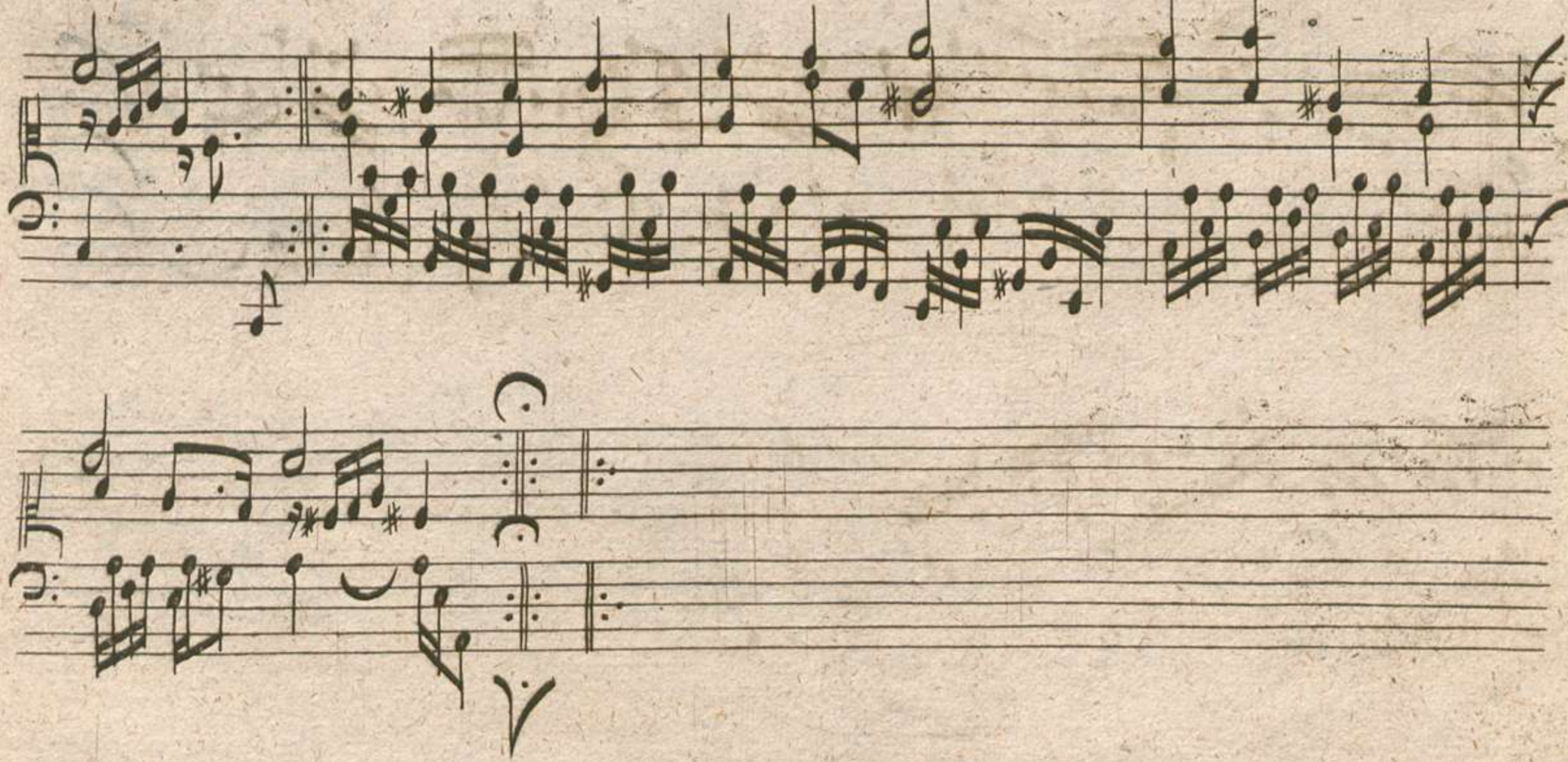
Variatio 3.



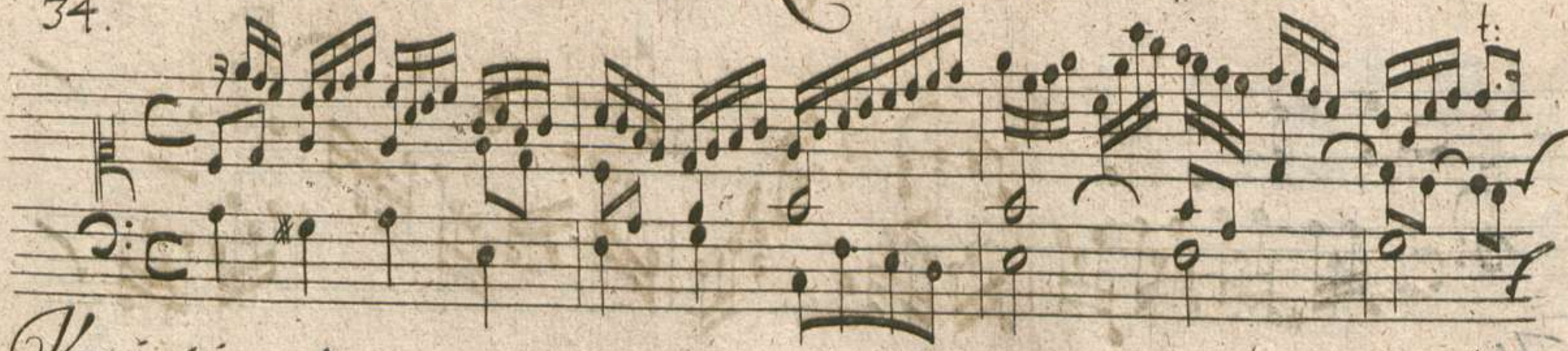
Aria Quinta.



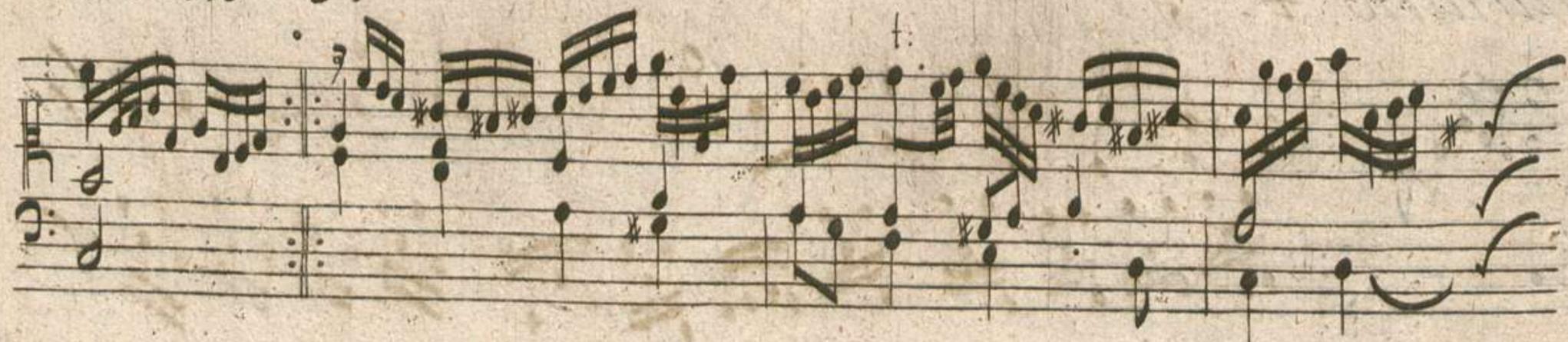
Variatio 4.



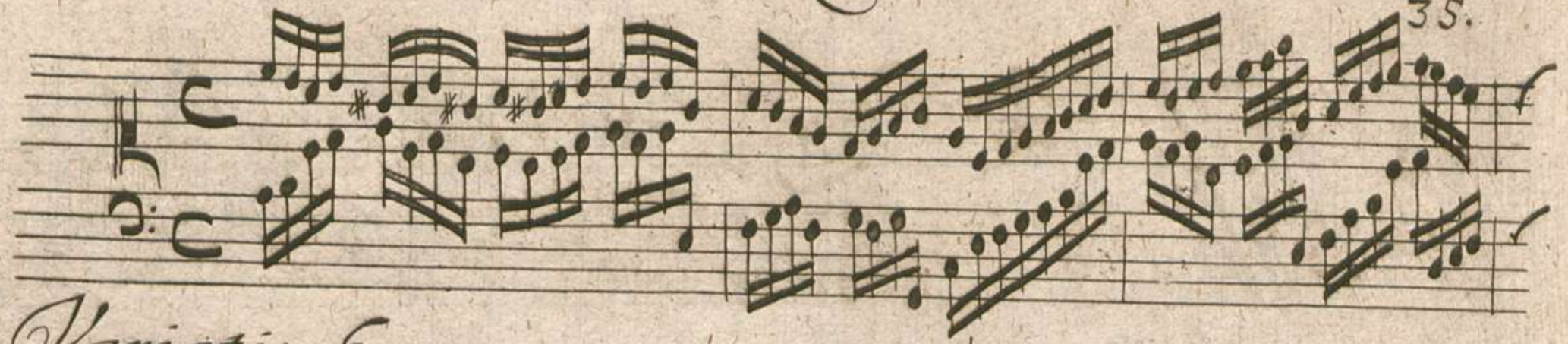
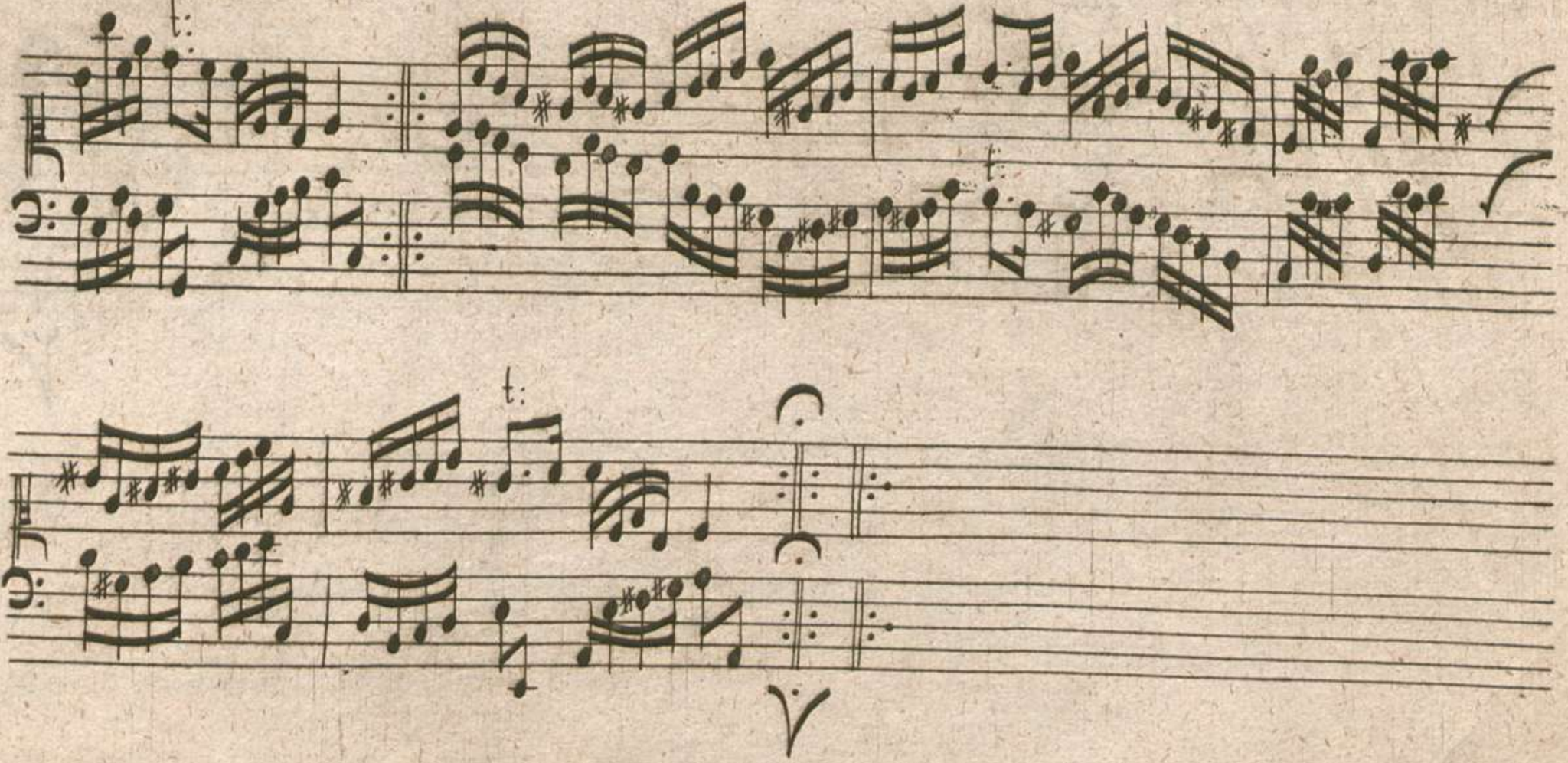
Aria Quinta



Variatio 5.



Aria Quinta.



Variatio 6.